



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2022/1448

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

25.03.2022

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Rat der Stadt Leverkusen	04.04.2022	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Gründung einer Kommission „Stadtkultur“, mit dem Ziel der Konzeptentwicklung eines „Institut für Stadtkultur und Stadtgeschichte Leverkusen“

- Antrag der Fraktionen CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und OP sowie Rf. Kronenberg (Einzelvertreterin) vom 24.03.2022

Anlage/n:

1448 - Antrag

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

Leverkusen, 24. März 2022

**Gründung einer Kommission „Stadtkultur“
mit dem Ziel der Konzeptentwicklung
eines „Institut für Stadtkultur und Stadtgeschichte Leverkusen“**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung am 04.04.2022:

**Einrichtung einer Kommission „Stadtkultur“ zur Konzeptentwicklung und
Gründung eines „Institut für Stadtkultur und Stadtgeschichte“**

Beschlussentwurf:

Präambel:

Der Rat der Stadt Leverkusen erklärt:

Kulturpolitik ist Stadtpolitik

Die Entwicklung kommunaler Kulturpolitik setzt eine angemessene kulturelle Infrastruktur in den Städten voraus. Es bedarf einer gesamtstädtischen Strategie zur institutionalisierten, ressortübergreifenden Zusammenarbeit, insbesondere von Bauverwaltung, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung sowie Bildung und Kultur.

Das kulturelle Erbe ist ein zentraler Bestandteil und prägend für die Identität einer Stadt. Das bauliche Erbe, die kulturelle Entwicklung, die schriftliche Überlieferung, das dingliche und das immaterielle Erbe bestimmen das unverwechselbare kulturelle Erscheinungsbild einer Kommune und schaffen die Grundlage dafür, dass sich die

Bewohnerinnen und Bewohner mit diesem Erbe identifizieren und in der Gemeinschaft engagieren. In einer diversen sich ständig wandelnden Stadtgesellschaft erfordert der verantwortliche Umgang mit diesem Erbe die Partizipation möglichst aller Kreise der städtischen Gesellschaft sowie die Offenheit zur permanenten Revision etablierter Inhalte und Praktiken der Stadtkultur. Anzustreben ist mithin eine der Diversität der Stadtbevölkerung Rechnung tragenden und die Inklusion befördernde institutionellen Verankerung stadtkultureller Bildung.

Denn Identifikation und Engagement erzeugen auch für die Bürgerinnen und Bürger einer diversen Stadtgesellschaft Heimat und schaffen Lebensqualität, die ihrer Heterogenität entsprechen.

Der Rat der Stadt Leverkusen beschließt:

1. Der Einrichtung einer **Kommission „Stadtkultur“** mit dem Ziel der Gründung eines **„Institut für Stadtkultur und Stadtgeschichte Leverkusen“** wird zugestimmt.
2. Die Kommission wird beauftragt, ein Konzept zur inhaltlichen, organisatorischen und personellen Gestaltung dieses Instituts zu entwickeln mit folgenden Handlungsfeldern
 - Baukultur und Stadtbild
 - Kulturelle Bildung als Teil ganzheitlicher Bildung
 - Bewahrung des kulturellen Erbes in der interkulturellen Stadtgesellschaft

Bei der Konzeptentwicklung sollen mögliche räumliche Ausgestaltungen des im Verwaltungsstandortkonzeptes benannten "Historischen Mittelpunkts auf dem Opladener Frankenberg" (künftig: „Historisches Zentrum Leverkusen“) berücksichtigt werden.

3. Der Konzeptentwurf ist den zuständigen Gremien des Rates sowie dem Rat der Stadt Leverkusen spätestens bis zum 1. April 2023 zu Beratung und Entscheidung vorzulegen.

Erläuterungen:

Die Mitglieder der Kommission „Stadtkultur“, die sich gleichberechtigt aus ehren- und hauptamtlichen Mitgliedern zusammensetzen soll, werden durch den Oberbürgermeister in Abstimmung mit dem Rat der Stadt berufen.

Neben dem im Rat vertretenen Fraktionen und Gruppen sollten der Kommission Vertreterinnen und Vertretern angehören aus

- *Stadtverwaltung (Konzernsteuerung, Fachbereiche, z.B. Bauen)*
- *Kultureinrichtungen der Stadt Leverkusen (Volkshochschule, Museum Morsbroich, Stadtarchiv u.a.)*
- *kulturelle Einrichtungen der Zivilgesellschaft (Geschichtsvereine, Kulturvereine, Museumsvereine u.a.)*

Bei Bedarf sollen (temporär) Sachverständige aus der Wissenschaft beratend hinzugezogen werden.

Die professionelle Leitung der Kommission soll „extern“ und „auf Zeit“ erfolgen, ggfs. durch ein Sekretariat unterstützt werden. Die Verwaltung soll hierzu die Kosten ermitteln.

Es soll geprüft werden, ob und inwieweit die Kommission nach Beschluss des Konzeptes in der Nachfolge den weiteren Umsetzungsprozess beratend begleitet.

Begründung:

Zu den wichtigsten Aufgaben der Kulturpolitik gehört es, die allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklungen zu begleiten, die kulturelle Entwicklung der Stadt strategisch zu betreiben und die jeweils besondere, sich aber ständig wandelnde Identität der Stadt und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner zu stärken.

Die vorhandene kulturelle Infrastruktur unserer Stadt ist auf ihre Wirksamkeit zu prüfen und bedarfsgerecht weiter zu entwickeln.

Die finanziellen Bedarfe sind zu ermitteln und bereitzustellen.

Die Neuordnung und Entwicklung des Frankenberg bildet ein zentrales Element des durch den Rat am 22.03.2021 beschlossenen Verwaltungsstandortkonzeptes (Vorlage Nr. 2021/0350 sowie Vorlage Nr. 2021/0350/1).

Der Frankenberg in Opladen soll mit seinen historischen Gebäuden (Friedenberger Hof, Villa Römer, alte Landwirtschaftsschule und altes Landratsamtsgebäude mit Stadtarchiv), die alle im städtischen Eigentum oder im Eigentum der WGL verbleiben bzw. darin übernommen werden sollen, zu einem historischen Zentrum der Stadt Leverkusen (z. B. Haus der Stadtgeschichte / Bildungseinrichtungen) weiterentwickelt werden.

Die erfolgreiche Realisierung des Projektes Frankenberg besitzt herausgehobene Bedeutung für die Stadtentwicklung allgemein und für Opladen im Speziellen sowie für die Herausbildung und Stärkung einer stadtgesellschaftlichen Identität. Daher genießt die Umsetzung dieses Vorhabens oberste Priorität.

Für die Umsetzung des Vorhabens ist die Gründung eines „Instituts für Stadtkultur und Stadtgeschichte“ elementar. Hierüber sollen auch die Geschichtsvereine und deren Arbeit gestärkt werden. Es geht um die engere Verzahnung haupt- und ehrenamtlicher Strukturen sowie eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen den Akteuren städtischer Institutionen und den Vereinen. Das zu gründende Institut soll dazu konkrete Arbeitsaufträge erhalten und klare Aufgaben definiert bekommen. Ein besonderer Schwerpunkt soll die gesamtgesellschaftliche Bildung sein - in enger Kooperation mit Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen -, die dem Anliegen einer umfassenden kulturellen Bildung der Stadtgesellschaft unter Beachtung ihrer Diversität und des permanenten Wandels ihres Selbstbildes entspricht.

Mit der Gründung des „Instituts für Stadtkultur und Stadtgeschichte“ soll auch die inhaltliche Konzeption der räumlichen Entwicklung des Frankenberges vorangetrieben werden.

Hierfür soll frühzeitig begleitend eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden.

Begründung der einfachen Dringlichkeit:

Die heutige Stadt Leverkusen entstand 1975 durch den Zusammenschluss Leverkusens (seit 1930) mit der Kreisstadt Opladen sowie der Stadt Bergisch-Neukirchen und der Eingliederung des Stadtteils Hitdorf der Stadt Monheim.

Im Jahre 2025 feiert die Stadt Leverkusen „50 Jahre kommunale Neugliederung“ und somit 50jähriges Bestehen in ihrer heutigen Form!

Unter der Überschrift „Projekt >LEV< Leverkusen – Stadtgeschichte mit Zukunft“ beschäftigen im Zeitraum 2020-2025 der Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen (OGV), die Volkshochschule Leverkusen (VHS) und andere sich an einem gemeinsamen Ausstellung-, Präsentations- und Publikationsprojekt. Diese überwiegend ehrenamtliche Arbeit geschieht mit enger Einbindung und direkter Beteiligung der Leverkusener Bevölkerung, über „Bürgerdialoge“ und mehr.

Eine zügige Einrichtung einer **Kommission „Stadtkultur“** mit entsprechenden Arbeitsaufträgen ist dringend geboten, auch um Planungssicherheit für die Präsentation der Projektarbeit und für eine angemessene Veranstaltungsreihe „Leverkusen - 50 Jahre kommunale Neugliederung“ im Jubiläumsjahr 2025 zu erhalten.

Mit in den Blick genommen soll ebenso das Jahr 2030 mit 100 Jahre Stadt Leverkusen und damit verbundene rechtzeitige Vorbereitungen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.	gez.	gez.
Bernhard Marewski (CDU-Fraktion)	Milanie Kreutz (SPD-Fraktion)	Roswitha Arnold (Bündnis 90/Die Grünen)

gez.	gez.	gez.
Monika Ballin-Meyer-Ahrens (FDP-Fraktion)	Markus Pott (Opladen Plus)	Gisela Kronenberg (Einzelvertreterin)